

# »Wortbildhauer« im Sitzungssaal

Tiroler Autor Heinz D. Heisl »inszeniert« sein Schaffen am Samstag im Rathaus

**Weder Baugenehmigungen noch Abwassergebühren stehen am Sonntag, 20. Mai, ab 16 Uhr auf der Tagesordnung im Sitzungssaal des Rathauses. Bürgermeister Scharf überlässt seinen Sitz dem österreichischen Schriftsteller Heinz D. Heisl, der für den »LeseLenz« die traditionelle Rathauslesung bestreitet.**

**Hausach** (ra). Für den österreichischen Schriftsteller Heinz D. Heisl ist die Literatur etwas so Wertvolles, dass sie gefällt auch in einem handwerklich einwandfreien Umfeld dem Publikum entgegengebracht werden soll. So verlangt der Autor für Vorträge eine stimmtechnisch ausgebildete Person – die er am Sonntag im Rathaus natürlich selbst ist – und für die Lektüre soll das Buch ein Wertgegenstand sein und keine abgegriffene Massenware. Seine ersten Bücher, sämtliche als Kunstobjekte gestaltet, sind denn auch als wertvolle Sammlerstücke bereits vergriffen.

»Wortartist, Sprachexperimentator, Wortbildhauer, Sprachmagier«, die Prädikate, die Kritiker dem Autor verliehen haben, machen Lust auf die Lesung im Rathaus, wo sonst die eher nüchterne Beamtensprache vorherrscht.

»Heinz D. Heisl ist ein Schriftsteller, der in jedem Wort und aus jedem Wort im Satz eine Geschichte öffnet, die Geschichten freisetzt, wo Heisl die Texte selber spricht oder aber wo man sie liest und zum Mitschreiber wird« sagt Peter Bichsel. Er ist »LeseLenz-Kolle-



**Leidenschaftlicher »Darsteller«: Heinz D. Heisl.**

ge«, der bereits morgen, Freitag, sein Debüt im MusiCafé des Gerwig-Gymnasiums gibt.

Musik spielt in Heisls Texten eine große Rolle, nicht nur, weil er »mit den Mitteln der Sprache die Wirkung einer fesselnden Musik erzielen will«. Auch inhaltlich gibt es gerade in seiner Textsammlung »Oratorium« (Untertitel: »Wortschläge für Radsuchende«) viele Querverbindungen zur Musik. Schließlich lebte der Autor vor seinem literarischen Schaffen auch etliche Jahre als Musiker.

## Geboren in Tirol

Der gelernte Zahntechniker Heinz D. Heisl wurde 1952 in Tirol geboren, begann 1988 mit ersten literarischen Arbeiten und erhielt 1990 ein Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin. Viele weitere Preise und Auszeichnungen folgten, unter anderem für die Publikationen »sprach zeit lösen« (1996), »Das Oratorium« (1998) und »die paradoxen des herrn guadalcana« (2000). Außerdem gibt es von ihm zahlreiche Arbeiten für Funk und Theater, Auftritte als Rezitator und »Darsteller« der eigenen Texte.

# HAUSACHER LESE LENZ

## sie standen & rauchten...

sie standen & rauchten zigarren wie immer / wenn sie zigarren rauchten & herumstanden / bliesen sie den rauch / & sie bliesen ihn / in kleinen wölkchen vor sich hin / wie immer wenn sie standen & herumsprachen / dann sprachen sie über die zigarren / die sie zu rauchen pflegten / & sprachen darüber / wie sie deren geschmack empfinden würden / & empfanden es als äußerst angenehm / nur herumzustehen & darüber zu sprechen / sie sprachen & standen & rauchten zigarren / & immer wenn sie sprachen / stand dieser tabakgeruch im raum vom rauch / den sie in kleinen wölkchen vor sich hinbliesen / während sie sprachen / & während sie standen / & dabei zigarren rauchten

**Heinz D. Heisl, Oratorium**